

Donnerstag, 20. April 2023, Hersfelder Zeitung / Lokales

Wege zur CO2-Neutralität

Sondierungsgespräch von Stadtwerken und Klima-Initiative



Markus Gilbert Stadtwerke

Bad Hersfeld – Die Klima-Initiative und die Stadtwerke Bad Hersfeld haben

bei einem Sondierungsgespräch gemeinsame Ziele und Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 ausgelotet. Dabei wurde die finanzielle Förderung von Photovoltaikanlagen auf Hausdächern durch die Stadt Bad Hersfeld als ein Schritt zur Energie-Autarkie der Stadt begrüßt.

Derzeit sei eine deutliche Zunahme der geplanten und neu in Betrieb genommenen PV-Anlagen festzustellen, teilen Gerd Heusel von der Klima-Initiative und Markus Gilbert, der Geschäftsführer der Stadtwerke mit. Die Stadtwerke planen zudem weitere PV-Anlagen auf eigenen Dächern und Flächen.

Den Wunsch der Klima-Initiative, Hauseigentümer bei der Einrichtung von PV-Anlagen nach dem Mieterstrommodell zu unterstützen, sehen die Stadtwerke derzeit aufgrund der noch komplizierten Regelungen als schwierig an. Man hoffe aber auf eine künftige Vereinfachung der Vorgaben. Potenzial sehen die Stadtwerke auch beim Ausbau von Freiflächen-PV, nicht zuletzt durch ihre Beteiligung an dem Unternehmen Thüga Erneuerbare Energien (THEE), das solche Flächen kompetent entwickeln kann. Einig ist man sich darin, dass ein Freiflächenausbau am besten auf städtischem Gelände und ohne Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nutzung stattfinden sollte. Die finanzielle Beteiligungsmöglichkeit von Bürgern sollte selbstverständlich sein, heißt es in der gemeinsamen Stellungnahme.

Im Interesse der Energiewende müsse auch der Ausbau von Windkraftanlagen vorangetrieben werden. Die Stadtwerke seien über die THEE bereits heute bundesweit an Windparks beteiligt. Möglichkeiten für einen Ausbau vor Ort – bevorzugt auf städtischem Gelände und mit Bürgerbeteiligung – könnten durch die Stadt Bad Hersfeld geprüft werden.

Die Stadtwerke betreiben ein Wasserkraftwerk an der Fulda und haben in den vergangenen Jahren sowohl in die ökologische Verträglichkeit, insbesondere in Blick auf wandernde Fischarten – als auch in die Effizienz der Anlage investiert. Die Möglichkeiten der Stromerzeugung mit Wasserkraft in Bad Hersfeld erscheinen damit gut genutzt und kaum noch ausbaufähig, so die Einschätzung der Stadtwerke und der Klima-Initiative.

Über das Thema Wärmepumpe werde zwar derzeit auf allen politischen Ebenen diskutiert, allerdings mit vielen auf Unwissenheit basierenden Beiträgen. Die Klima-Initiative habe sich daher in der Vergangenheit bemüht, Energieberater, Heizungsbauer und Architekten zu einer regionalen Expertenrunde zusammenzuführen – mit mäßigem Erfolg. Eine Informationsveranstaltung für

Hauseigentümer scheine aber gerade jetzt sehr sinnvoll. Klima-Initiative und Stadtwerke würden es begrüßen und unterstützen, wenn die Stadt die Initiative zu einer solchen Informationsveranstaltung ergreifen würde.

Die Stadtwerke betreiben zwei Wärmenetze. In beiden arbeiten hocheffiziente Blockheizkraftwerke, die neben Wärme auch Strom erzeugen. Bei anstehenden Investitionen wären auch die Möglichkeiten für Holzhackschnitzel oder eine Groß-Wärmepumpe zu prüfen, die von der Klima-Initiative besonders begrüßt würde.

Auch das Thema Verkehr wurde bei dem Gespräch erörtert. In Bad Hersfeld betreiben die Stadtwerke 15 öffentliche Ladepunkte für E-Fahrzeuge, an denen jeweils bis zu 22 kW zur Verfügung stehen. Außerdem gibt es 23 öffentliche Schnellladepunkte mehrerer Anbieter mit 150-475 kW. Mit diesen 38 öffentlichen und zusätzlich etlichen privaten und halböffentlichen Ladepunkten sei Bad Hersfeld vergleichsweise bereits sehr gut aufgestellt. Weitere Lademöglichkeiten seien in Planung. Auch eine Tankstelle mit Bio-Erdgas stehe durch die Stadtwerke zur Verfügung. Damit böten sich dem Autofahrer vor Ort umweltfreundliche Alternativen zu konventionellen Antrieben. kai Fotos: Stadtwerke/Privat